

Zukunft beraten und entscheiden, nicht, dass wir die Lösungen bereits auf der Hand haben? Lassen wir uns nicht von denjenigen irritieren und abhalten, die sich Veränderungen ewig in den Weg stellen und mit allen Mitteln versuchen, diese zu verhindern.

Wenn wir das *See & Change* verinnerlichen, dann schaffen wir alle nötigen Transformationen. Dann schaffen wir es, unser tägliches Leben so zu gestalten, dass wir die Natur und das Klima schonen und eine lebenswerte Erde an unsere Kinder und Enkel übergeben können. Dann schaffen wir es, Europa so umzubauen und neu zu gestalten, dass es den Bedürfnissen der Europäerinnen und Europäer entspricht und nicht denen großer Konzerne. Dann schaffen wir es auch, eine Debatten- und Streitkultur

zurückzugewinnen, um wichtige gesellschaftliche Fragen mit allen Menschen auf sachlicher Ebene ausdiskutieren, egal wo sie herkommen, welche Partei sie wählen und wie alt sie sind. Zusammen können wir viel erreichen, zusammen können wir aus Visionen Wirklichkeit machen, aus Träumen Realität. Es gibt nur eine Voraussetzung: Wir müssen daran glauben.

Wo sind Mitbestimmung und Demokratie geblieben?

Wie viel Lärm macht eigentlich eine funktionierende Regierung, wie viel eine funktionierende und lebendige Demokratie? Die Antworten auf diese Fragen dürften sehr unterschiedlich ausfallen, je nachdem, wen man befragt. Einige würden vielleicht antworten, dass man eine Regierung hören muss, dass man sehen muss, was sich verändert und dass sie ihre Politik erklären muss, die Bürgerinnen und Bürger also die Beobachterrolle einnehmen und überprüfen, ob der Auftrag, den sie bei der letzten Wahl erteilt haben, auch erfüllt wird. Andere

würden vielleicht antworten, dass sie von der Politik am liebsten nichts hören wollen, dass es ein gutes Zeichen ist, wenn die Regierung ihren Auftrag ausführt, dabei aber wenig Lärm macht, sodass sich die Bürgerinnen und Bürger gar nicht erst mit der Politik beschäftigen müssen.

Mitbestimmung ist in Europa abhandengekommen

Viele Menschen geben ihre Stimme bei der Wahl ab, interessieren sich aber wenig dafür, was danach mit ihrer Stimme passiert, was für eine Politik die Gewählten machen und ob diese zum eigenen Vorteil

ist oder nicht. Aber müssen wir uns nicht gerade in Zeiten großer gesellschaftlicher Herausforderungen dafür interessieren, was vor unserer eigenen Haustür, in Brüssel oder in Berlin passiert? Müssen wir uns nicht gerade in Zeiten des Umbruchs in die Politik einmischen und Mitbestimmung fordern bei Veränderungen und Entscheidungen, die uns selbst betreffen? Muss eine Gesellschaft nicht gerade in diesen Zeiten laut sein, müssen wir nicht diskutieren, streiten und gemeinsam Wege und Lösungen finden? Wir müssen begreifen, dass nicht nur die Berufspolitiker Politik machen, sondern wir alle. Wenn wir uns darüber aufregen, dass die Straßen vor unserer Haustür in einem schlechten Zustand sind, der Bus Sonntags nur einmal in der Stunde fährt oder es nicht genug Lehrer in der örtlichen Schule gibt, ist das